



Genosse Heinz Kindermann, Mitarbeiter des Pionierhauses und Parteisekretär der Grundorganisation Außerschulische Einrichtungen, leitet mit großem Einsatz und viel Spaß an der Sache die Volkskunstgruppe Puppenbühne in Saalfeld.

Schaffens bewährt sich erfahrungsgemäß die Arbeit von Parteigruppen in den Volkskunstkollektiven.

In Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 3. Februar 1977 „Maßnahmen zur Förderung des künstlerischen Volksschaffens“ analysierte die Kreisleitung, unterstützt von den Genossen des Kreiskabinetts für Kulturarbeit, den Parteieinfluß in den Volkskunstkollektiven. Überall dort, wo drei Mitglieder Genossen sind, wurde eine Parteigruppe gebildet. In den Volkskunstkollektiven, wo das nicht der Fall ist, wurde ein Genosse als Parteibeauftragter benannt. In unserem Kreis bestehen in 21 Volkskunstkollektiven Parteigruppen, in anderen sind Parteibeauftragte tätig. Viele von ihnen arbeiten eng mit den FDJ-Aktivs zusammen.

Die Parteigruppen entwickeln sich in den Kollektiven und in den Gruppen des künstlerischen Volksschaffens immer stärker zur führenden Kraft. Sie nehmen ihre politische Verantwortung besser wahr und vermitteln beispielsweise den Mitgliedern der Volkskunstkollektive Wissen über politisch-ideologische Grundfragen unserer Zeit. Das trägt dazu bei, die Qualität der Programme und Beiträge zu erhöhen.

So beziehen die Gruppen und Zirkel entsprechend ihren spezifischen künstlerischen Möglichkeiten und Mitteln klare Positionen. Sie äußern sich parteilich zu dem bewegenden Geschehen der Gegenwart, beachten in ihren Programmen die Traditionen ihres Betriebes und des Territoriums und heben dabei in besonderem Maße den Kampf der Werktätigen um die allseitige Stärkung der Republik her-

vor. Das politische Wirken der Genossen führte auch dazu, daß sich in den Volkskunstkollektiven und Zirkeln die konzeptionelle und planmäßige Arbeit verbesserte.

Um ständig eine klare parteiliche und volksverbundene Aussage in allen Volkskunstkollektiven, Zirkeln und Gruppen zu gewährleisten, widmet die Kreisleitung gemeinsam mit den Grundorganisationen der Arbeit mit den Parteigruppenorganisatoren und den Parteibeauftragten der Volkskunstkollektive große Aufmerksamkeit. Diese Genossen, Mitglieder und die Leiter dieser Kollektive, nehmen zum Beispiel an Gesprächsrunden des Sekretariats der Kreisleitung zu aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik teil. Bei Exkursionen in Betriebe der Industrie und in der Landwirtschaft erhalten sie vielfältige Informationen über die Entwicklung und die Aufgaben der Betriebe und des Territoriums des Kreises.

Die Beratungen mit den Parteigruppenorganisatoren bzw. Parteibeauftragten der Volkskunstkollektive nutzt die Kreisleitung auch, um Erfahrungsaustausche durchzuführen und Bestes zu verallgemeinern. Alles das hilft, in den Programmen und Beiträgen die sozialistische Wirklichkeit künstlerisch darzustellen, die ökonomische Strategie der Partei besser zu verstehen und die eigenen Möglichkeiten im Kampf um die Sicherung des Friedens und die allseitige Stärkung der DDR wirksam einzusetzen. Verallgemeinerungswürdig sind beispielsweise die Erfahrungen des Volkskunstensembles „Kurt Bartel“ des VEB Maxhütte Unterwellenborn. An der Tätigkeit dieses Kollektivs läßt sich zeigen, daß Parteigruppe, Leitung und Mitglieder des Ensembles ge-